

# Potenzialanalyse für die Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Garching



Stand: 13.11.2024

## Auftraggeber



Bundesanstalt für  
Immobilienaufgaben

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Ellerstraße 56  
53119 Bonn

## Bearbeitung



Institut für Umweltplanung  
und Raumentwicklung  
Amalienstraße 79  
80799 München

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	3
1.2	Datengrundlage	3
<b>2</b>	<b>Untersuchungsgebiet</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Biotop- und Nutzungstypenkartierung nach BayKompV</b>	<b>5</b>
3.1	Bestandserfassung und Bewertung	5
3.2	Kartierung	5
<b>4</b>	<b>Kartierergebnisse des Projektes „ETZ Garching“</b>	<b>8</b>
4.1	Kartierergebnisse Büro ifuplan	8
4.2	Kartierergebnisse Büro Sakosta	12
<b>5</b>	<b>Potenzieller Bestand von planungsrelevanter Flora und Fauna</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Gutachterliches Fazit</b>	<b>19</b>
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>20</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet (rot umrandet)	4
---	---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Liste der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotop-/Nutzungstypen gemäß Biotopwertliste (LfU 2014)	6
Tabelle 2: Flächenanteile der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotop-/Nutzungstypen gemäß Biotopwertliste (LfU 2014)	7
Tabelle 3: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Fledermausarten	8
Tabelle 4: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Reptilienarten	9
Tabelle 5: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Europäischen Vogelarten	9

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Für den Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) der Stadt Garching sollen sowohl eine Biotop- und Nutzungstypenkartierung (BNT-Kartierung) als auch eine Potenzialanalyse durchgeführt werden. Diese dienen als Grundlage zur Einschätzung des Kompensationsbedarfs, der durch die geplante Anpassung des Flächennutzungsplans entsteht.

Die Potenzialanalyse basiert auf den Ergebnissen der BNT-Kartierung (siehe Kapitel 3) und zusätzlichen Beobachtungen, die im Rahmen der Kartierung durchgeführt wurden. Im Zuge dessen werden potenzielle Lebensräume planungsrelevanter Tierarten identifiziert. Die spezifischen BNT- und Faunakartierungen, die im Rahmen des B-Plangebietes ETZ Garching erstellt wurden, werden hierbei auf die aktuelle BNT-Kartierung übertragen, um mögliche Vorkommen und relevante Arten für die FNP-Änderungsfläche zu prognostizieren. Zusätzlich werden die Beobachtungen der ökologischen Baubegleitung berücksichtigt.

## 1.2 Datengrundlage

- BNT-Kartierung August 2024 durch Büro ifuplan
- ifuplan - Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung GmbH & Co. KG (2024). Fachbericht faunistische Kartierungen und Biotop- und Nutzungstypenkartierung nach Bay-KompV 2013. Einsatztrainingszentrum des Zolls (ETZ) Datendokumentation
- Sven Peuker (2024). Naturschutzbezogener Ablaufplan für die Vorarbeiten im Rahmen der Kampfmittelräumung und Altlastensanierung (Entmilitarisierung). Ökologische Baubegleitung gem. Genehmigung mit Az. ROB-55.1-8646.NAT\_03-2-68-21 v. 09.04.2024 der REGIERUNG VON OBERBAYERN zum Vorhaben: ETZ Einsatztrainingszentrum Zoll Garching Hochbrück Ingolstädter Landstraße 100 in 85748 Garching WE 149096, Sakosta GmbH.

## 2 Untersuchungsgebiet

Das etwa 8 ha große Plangebiet (in Abbildung 1 rot) liegt am Rande Münchens in Garching im TK-Blatt 7735. Das ehemalige Bundeswehrgelände wird nur noch gelegentlich für Übungen durch Polizei und Feuerwehr genutzt. Auf dem Areal sind alte, verlassene Gebäude und Baracken, versiegelte Wege- und Lagerflächen sowie ein alter Baumbestand und zahlreiche Gebüsche, aber auch besonnte, schütterere Bereiche und magere Standorte zu finden. Westlich angrenzend an das Plangebiet verläuft die zweispurige Ingolstädter Landstraße sowie nördlich einer einspurigen Straße. Ansonsten ist das für das ETZ vorgesehene Areal von Wald umgeben. Hierbei handelt es sich teilweise um Bannwald mit altem Baumbestand. Östlich ist noch eine kleine Freifläche zu finden.



Abbildung 1: Untersuchungsgebiet (rot umrandet)

## 3 Biotop- und Nutzungstypenkartierung nach Bay-KompV

### 3.1 Bestandserfassung und Bewertung

Die Kartierungen für das Projekt „ETZ Garching“ erfolgten im Jahr 2022 und 2023 durch M.SC. Umweltplanung und Ingenieurökologie L. Rester und B.Eng. Landschaftsarchitektur L. Demmelmeier.

Zur Bewertung der flächenbezogen bewertbaren Ausprägungen des Schutzgutes Arten und Lebensräume muss bei der Erfassung und Bewertung des Ausgangszustandes, zur Bestimmung des Eingriffsumfanges und des Kompensationsbedarfs sowie bei der Ermittlung des Umfangs von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsumfang) die Biotopwertliste angewandt werden.

Zur Bestandserfassung und -bewertung müssen zunächst die entsprechenden Biotop- und Nutzungstypen in ihrem Ausgangszustand vor dem Eingriff im Wirkraum erfasst werden (§ 4 Abs. 3 Nr. 1 BayKompV). Die Codierung und die Benennungen der kartierten Biotop- und Nutzungstypen erfolgt gemäß der Biotopwertliste des BaySTMUV.

Die Biotop- und Nutzungstypen im Wirkraum werden nach Anlage 3.1 BayKompV anhand des 15-stufigen Wertpunkte-Systems der Biotopwertliste bewertet. Durch die Zuweisung von entsprechenden Wertpunkten wird ihr Bestandwert in Wertpunkten ermittelt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer Aufwertung um einen Wertpunkt, sofern es sich um einen nach §30 BNatSchG oder Art. 23 Bay-NatSchG geschützten Biotoptyp, einen FFH-Lebensraumtyp oder einen sonstigen Biotoptyp im Sinne der Kartieranleitung der Biotopkartierung Bayern handelt.

Das Untersuchungsgebiet wurde flächendeckend kartiert, d.h. jeder Fläche wurde eine eindeutige Signatur zugeordnet, um eine Karte ohne Lücken oder Doppelbelegungen zu erstellen. Als Kartengrundlage wurden die digitalen Luftbilder genutzt.

Die BNT-Kartierung für die Einschätzung des Kompensationsbedarfs erfolgte im Jahr 2024.

### 3.2 Kartierung

Eine Biotoptypenkartierung gemäß BayKompV wurde am 20. Mai 2022 durchgeführt. Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 14 Biotop- und Nutzungstypen erfasst. Die vorkommenden Biotoptypen mit Angabe der Bewertung nach Biotopwertliste sind in Tabelle 1, die vorkommenden Typen mit Angabe der Flächenanteile in Tabelle 2 dargestellt.

Durch eine Verschiebung, beziehungsweise Erweiterung des Gebietes war eine Nachkartierung der Biotoptypen notwendig. Diese erfolgte am 10. Januar 2024. Dabei wurden 2 weitere Biotop- und Nutzungstypen erfasst, die in den folgenden Tabellen ergänzt wurden.

Während der Kartierungen am 28.08.2024 konnte 2 weitere Biotop- und Nutzungstypen (N722 und W21) erfasst werden, diese wurden in den folgenden Tabellen ergänzt.

Tabelle 1: Liste der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotop-/Nutzungstypen gemäß Biotopwertliste (LfU 2014)

Biotop- und Nutzungstyp				Grundwert (ohne Aufwertung)		Typ nach BK oder FFH-LRT	Endwert
WÄLDER UND GEHÖLZSTRUKTUREN	B Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Gehölzkulturen	B312	Einzelbäume / Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittlere Ausprägung	mittel	9		9
		B311	Einzelbäume / Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, junge Ausprägung	gering	5		5
		B313	Einzelbäume / Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alte Ausprägung	hoch	12		12
		B112	Mesophiles Gebüsche / Hecken	mittel	10	WH00BK, WX00BK	10
	W Waldmäntel, Vorwälder, spezielle Waldnutzungsformen	W14	Waldmäntel stickstoffreicher, ruderaler Standorte	mittel	7		7
		W21	Vorwälder auf natürlich entwickelten Böden	mittel	7		7
	N Nadel(misch)wälder	N722	Strukturreiche Nadelforste, mittlerer Ausprägung	mittel	7		7
	ÄCKER, GRÜNLAND, VERLÄNDUNGSGEBIETE, RUDERALFLUREN, HEIDEN UND MOORE	K Ufersäume, Säume, Ruderal- und Staudenfluren (Gras- und Krautfluren)	K11	Artenarme Säume und Staudenfluren	gering	4	
K121			Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmer Standorte	mittel	8		8
K122			Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte	mittel	6	GB00BK	7
K131			Artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmer Standorte	hoch	11	RF00BK	11
K132			Artenreiche Säume und Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte	mittel	8		8
SIEDLUNGSBE- REICH, INDUSTRIE-/ GEWERBEFLÄCHEN UND VERKEHRSLAGEN	X Siedlungsbereich, Industrie-, Gewerbe- und Sondergebiete	X132	Einzelgebäude im Außenbereich	gering	1		1
		X3	Sondergebiete	gering	2		2
	V Verkehrsfläche	V332	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, unbefestigt, bewachsen	gering	3		3
		V331	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, unbefestigt, nicht bewachsen	gering	2		2
		V31	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, versiegelt	gering	1		1
		V11	Verkehrsflächen des Straßen- und Flugverkehrs, versiegelt	keine	0		0

Tabelle 2: Flächenanteile der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotop-/Nutzungstypen gemäß Biotopwertliste (LfU 2014)

Cod e	Biotop- und Nutzungstyp	Fläche (m <sup>2</sup> )	Fläche (%)
<b>B Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Gehölzkulturen</b>			
B31 2	Einzelbäume / Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittlere Ausprägung	7.085	8,67
B31 1	Einzelbäume / Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, junge Ausprägung	886	1,08
B31 3	Einzelbäume / Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alte Ausprägung	6.394	7,82
B11 2	Mesophiles Gebüsche / Hecken	8.296	10,15
<b>W Waldmäntel, Vorwälder, spezielle Waldnutzungsformen</b>			
W1 4	Waldmäntel stickstoffreicher, ruderaler Standorte	579	0,70
W2 1	Vorwälder auf natürlich entwickelten Böden	8.404	10,28
<b>N Nadel(misch)wälder</b>			
N7 22	Strukturreiche Nadelforste, mittlerer Ausprägung	1.649	2,01
<b>K Ufersäume, Säume, Ruderal- und Staudenfluren (Gras- und Krautfluren)</b>			
K11	Artenarme Säume und Staudenfluren	1.780	2,17
K12 1	Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmer Standorte	9.271	11,34
K12 2	Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte	4.975	6,08
K13 1	Artenreiche Säume und Staudenfluren trocken-warmer Standorte	913	1,11
K13 2	Artenreiche Säume und Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte	3.076	3,76
<b>X Siedlungsbereich, Industrie-, Gewerbe- und Sondergebiete</b>			
X13 2	Einzelgebäude im Außenbereich	32	0,03
X3	Sondergebiete	11.073	13,55
<b>V Verkehrsfläche</b>			
V33 2	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, unbefestigt, bewachsen	1.930	2,36
V33 1	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, unbefestigt, nicht bewachsen	1.018	1,24
V31	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, versiegelt	209	0,25
V11	Verkehrsflächen des Straßen- und Flugverkehrs, versiegelt	14.130	17,29
<b>Summe</b>		<b>81.701</b>	<b>100,00</b>

## 4 Kartierergebnisse des Projektes „ETZ Garching“

### 4.1 Kartierergebnisse Büro ifuplan

Nachfolgend werden die Kartierergebnisse (ifuplan 2024) des Projektes „ETZ Garching“ tabellarisch dargestellt:

#### Fledermäuse

Tabelle 3: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Fledermausarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL BY	RL D	Ökologische Gilde	Vorkommen im UG
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	Bo	PV
Brandfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	Bf	PV
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	Bo	WS
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	G	PV
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	-	-	Bo	WS
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	G	PV
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	-	V	Bo	SV
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	V	Bf	PV
Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	Bo	PV
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V	Bf	WS
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	G	WS
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	-	-	Bo	WS
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	-	-	Bo	PV
Weißbrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	-	-	G	WS
Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	Bf	PV
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	Bf	SV

**RL D** Rote Liste Deutschland gem. (BfN 2020); **RL BY** Rote Liste Bayern gem. (LfU 2022):

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- D Daten unzureichend
- \* Ungefährdet
- ◆ Nicht bewertet
- Kein Nachweis oder nicht etabliert

**EHZ** Erhaltungszustand      KBR = kontinentale biogeographische Region  
 g    günstig (favourable)  
 u    ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)  
 s    ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

Bo – baumhöhlennutzende Arten (obligat), Bf – baumhöhlennutzende Arten (fakultativ), G – gebäudenutzende Arten  
 SV – sicheres Vorkommen im UG, WV – wahrscheinliches Vorkommen, PV – potenzielles Vorkommen

## Reptilien

Tabelle 4: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Reptilienarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL BY	RL D
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V
Ringelnatter	<i>Lacerta agilis</i>	3	V

**RL D** Rote Liste Deutschland gem. (BfN 2020); **RL BY** Rote Liste Bayern gem. (LfU 2022):

0      Ausgestorben oder verschollen  
 1      Vom Aussterben bedroht  
 2      Stark gefährdet  
 3      Gefährdet  
 G      Gefährdung unbekanntes Ausmaßes  
 R      Extrem selten  
 V      Vorwarnliste  
 D      Daten unzureichend  
 \*      Ungefährdet  
 ♦      Nicht bewertet  
 -      Kein Nachweis oder nicht etabliert

**EHZ** Erhaltungszustand      KBR = kontinentale biogeographische Region  
 g    günstig (favourable)  
 u    ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)  
 s    ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

## Avifauna

Tabelle 5: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Europäischen Vogelarten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Status	RL BY	RL D	BNatschG	VSR
<i>Turdus merula</i>	Amsel*)	sB	-	-	b	Art.1
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze*)	mB	-	-	b	Art.1
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise*)	sB	-	-	b	Art.1
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink*)	sB	-	-	b	Art.1
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht*)	wB	-	-	b	Art.1
<i>Coleus monedula</i>	Dohle	N	V	-	b	Art.1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Status	RL BY	RL D	BNatschG	VSR
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	N/mB	V	V	b	Art. 1
<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel*)	N	-	-	b	Art. 1
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis*)	sB	-	-	b	Art. 1
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer*)	N	-	-	b	Art. 1
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmäcke*)	N	-	-	b	Art. 1
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	sB	3	V	b	Art. 1
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	mB	3	-	b	Art. 1
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel*)	mB	-	-	b	Art. 1
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	Ü	V	-	b	Art. 1
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper*)	N	-	V	b	Art. 1
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink*)	sB	-	-	b	Art. 1
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	sB	-	-	s	Art. 1
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	N	V	-	s	Art. 1, Anh. I
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz*)	sB	-	-	b	Art. 1
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber*)	sB	-	-	b	Art. 1
<i>Parus major</i>	Kohlmeise*)	sB	-	-	b	Art. 1
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	Ü	-	-	b	Art. 1
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	N	3	-	b	Art. 1
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	wB	-	-	s	Art. 1
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	N	3	3	b	Art. 1
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel*)	N	-	-	b	Art. 1
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke*)	sB	-	-	b	Art. 1
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	mB	V	-	b	Art. 1, Anh. I
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe*)	N	-	-	b	Art. 1
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	sB	V	3	b	Art. 1
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube*)	mB	-	-	b	Art. 1
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen*)	sB	-	-	b	Art. 1
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	Ü	-	-	b	Art. 1
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise*)	wB	-	-	b	Art. 1
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star*)	mB	-	3	b	Art. 1
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	sB	V	-	b	Art. 1
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube*)	N	-	◆	b	Art. 1
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente*)	Ü	-	-	b	Art. 1
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger*)	N	-	-	b	Art. 1
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise*)	mB	-	-	b	Art. 1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Status	RL BY	RL D	BNatschG	VSR
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	N	-	-	s	Art.1
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	wB	1	2	s	Art.1
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp*)	sB	-	-	b	Art.1

**Status:** Status nach Südbeck et al. (2005) (EOAC-Brutzeitcodes)

- mb** mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung
- wB** wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht
- sb** sicheres Brüten / Brutnachweis
- N** Nahrungsgast / Durchzügler
- R** Rastvogel

**Schutz:** geschützt durch BNatschG/Bundesartenschutzverordnung;

- b** besonders geschützte Art
- s** streng geschützte Art

**VS-RL:** Richtlinie 2009/147/EG (Vogelschutz-Richtlinie)

- Art. 1** Artikel 1: sämtliche wildlebende und heimische Vogelarten
- Anh. 1** Anhang I: alle europäischen Vogelarten, für deren Schutz besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen

**RL D:** Rote Liste Deutschland (Ryslavý et al. 2020)

- 0** Ausgestorben oder verschollen
- 1** Vom Aussterben bedroht
- 2** Stark gefährdet
- 3** Gefährdet
- R** Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
- V** Arten der Vorwarnliste
- G** Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- D** Daten defizitär

**RL BY:** Rote Liste Bayern (LfU 2016)

- 0** Ausgestorben oder verschollen
- 1** Vom Aussterben bedroht
- 2** Stark gefährdet
- 3** Gefährdet
- R** Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
- V** Arten der Vorwarnliste
- G** Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- D** Daten defizitär

### Weitere Artengruppen

Für weitere Artengruppen, wie Pflanzen, Säugetiere, Amphibien, Libellen, Fische, Weichtiere, Käfer und Tag- und Nachtfalter konnten keine Nachweise erbracht werden.

## 4.2 Kartierergebnisse Büro Sakosta

Durch die ökologische Baubegleitung, Sven Peuker, konnten bei einer mehrtägigen Begehung im Jahre 2024 folgende Arten nachgewiesen werden oder werden potenziell aufgrund des Habitats angenommen (Sven Peuker 2024):

### **Fledermäuse**

- Weißbrandfledermaus und Kleine Bartfledermaus
- Siedlungs- und ggf. auch Waldfledermäuse

### **Brutvögel**

- Bedeutung als Brutvogel im Gebiet Neuntöter, Rauchschwalbe, Gartenrotschwanz, Halsbandschnäpper, Stieglitz

Des Weiteren:

[Kürzel: B=Brutvogel, GB=Gebäudebrut, Bv=Brutverdacht, NG=Nahrungsgast, Ü=Überflug]

1. Stockente ..... Ü (Ri. Kanal)
2. Turmfalke ..... Ü (Abflug v. Wassertrum Ri. Standortübungsplatz)
3. Mäusebussard ..... Ü (aus Wald im Westen Ri. Standortübungsplatz).
4. Ringeltaube ..... Ü (aus Wald im Westen in die östl. ehem. Gärten).
5. Kuckuck..... Ü (Brutvogel in den östl. ehem. Gärten).
6. Buntspecht..... NG (Brutplatz im nördl. angrenzenden Gelände)
7. Grünspecht ..... NG (aktuell nicht Brutvogel, Brutplatz im Osten)
8. Neuntöter (RLBY V) ..... Bv (Nestfund, z. Zeitpunkt noch nicht präsent)
9. Kolkrabe..... Ü (Brutverdacht in umgebenden Waldungen)
10. Rabenkrähe ..... Ü (Ri. Standortübungsplatz)
11. Elster..... NG (Brutplatz im nördl. angrenzenden Gelände)
12. Saatkrähe ..... Ü (im Osten v. N n. S über Standortübungsplatz)
13. Kohlmeise ..... B (in Baumhöhle im Nordteil)
14. Blaumeise ..... B (in Robinie im Nordteil)
15. Tannenmeise ..... NG (aus westl. Waldung)
16. Rauchschwalbe (RLBY V)..... B (in J/061 1 Brutplatz, vormals in B/037)
17. Schwanzmeise ..... B (in Gehölzbestand der östl. Geländemitte)
18. Fitis ..... B (in Gehölzbestand der östl. Geländemitte)
19. Zilpzalp ..... B (in Gehölzbestand der östl. Geländemitte)
20. Mönchsgrasmücke..... B (in Gehölzbestand der östl. Geländemitte)
21. Gartenbaumläufer..... B (u.a. an Schwarzpappel im Norden)
22. Rotkehlchen..... B (in Himbeeren im NO)
23. Gartenrotschwanz ..... B (in B/037)
24. Hausrotschwanz ..... B (in B/037)
25. Singdrossel..... B (in Gehölzbestand der östl. Geländemitte)
26. Amsel..... B (in B/037)
27. Grauschnäpper ..... B (in K/066)
28. Halsbandschnäpper (RLBY 3) ..... B (in Schwarzpappelbestand im östl. Gelände)
29. Heckenbraunelle..... B (in Gehölzbestand nahe C/041)
30. Haussperling..... NG (aus Gebäudebestand im Nordteil)
31. Bachstelze..... B (in J/061)
32. Grünfink..... B (in Gehölzbestand der östl. Geländemitte)
33. Buchfink..... NG (aus westl. Waldung)
34. Stieglitz..... B (in Gebüsch im Südteil)
35. Kernbeißer ..... NG (aus westl. Waldung)

**Lurche**

- Wechselkröte (Vorkommen Fröttmaninger Heide bekannt)
- Erdkröte (Totfund in Gebäude)

### Kriechtiere

- Zauneidechse (Kernlebensraum hier: Wälle und Schüttguthaufen)
- Äskulapnatter (pot. Überwinterungs- u. Eiablageplätze vorh. / Mulm)
- Blindschleiche (Fund unter einem Versteck)

### Weitere

- Eremit (pot. Eiablageplätze vorh. / Mulm – Vorkommen „Schwarzer Mulm“ ist zu prüfen)

Bei den Säugetieren wurden Feldhase, Reh, Steinmarder, Waldiltis, Rötelmaus, Waldmaus und Wanderratte nachgewiesen. Eine Bestimmung der Heuschrecken war aufgrund des Erfassungszeitraums im Juli/August nicht möglich, jedoch war die Feldgrille hörbar. Tagfalter wurden bei der kurzen Erkundung nicht erfasst, mit Ausnahme eines unbestimmten Silberfleck-Bläulings (nicht planungsrelevant). An einigen Bäumen fanden sich große Ausbohrlöcher, die möglicherweise auf den Citrusbockkäfer oder den Asiatischen Laubholzbockkäfer hindeuten. Die Weinbergschnecke (FFH-Anhang V) wurde vereinzelt im Gebiet gesichtet.

## 5 Potenzieller Bestand von planungsrelevanter Flora und Fauna

Bis auf zwei zusätzliche Biotoptypen entspricht das Gebiet des Projektes „ETZ Garching“ weitgehend dem aktuellen Untersuchungsgebiet. Die neuen Biotoptypen umfassen strukturreiche Nadelforste mittlerer Ausprägung (1.649 m<sup>2</sup>) sowie Vorwälder auf natürlich entwickelten Böden (8.404 m<sup>2</sup>). Daher ist anzunehmen, dass die Arten, die bereits im Projekt „ETZ Garching“ nachgewiesen wurden, auch im vorliegenden Untersuchungsgebiet vorkommen. Zusätzlich werden potenziell vorkommende Arten im Zusammenhang mit den weiteren vorhandenen Biotoptypen betrachtet.

### Potenzielles Vorkommen von Pflanzenarten

Nach den Informationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) zur Verbreitung saP-relevanter Arten im Landkreis (Abfrage 7735 Oberschleißheim) liegt das Untersuchungsgebiet innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Dicken Trespe (*Bromus grossus*), der Sumpf-Siegwurz (*Glaucolus palustris*), des Kriechenden Selleries (*Helosciadium repens*) und der Finger-Küchenschelle (*Pulsatilla patens*). Im Planungsbereich befinden sich alte, ungenutzte Gebäude und Baracken, versiegelte Wege- und Lagerflächen, ein alter Baumbestand sowie zahlreiche Gebüsche, aber auch sonnige, offene Bereiche und magere Standorte.

Aufgrund dieser Standortmerkmale und der vorhandenen Pflanzengesellschaften wird ein Vorkommen des Kriechenden Selleries, der Dicken Trespe und der Sumpf-Siegwurz im Eingriffsbereich ausgeschlossen. Die Finger-Küchenschelle hingegen könnte potenziell vorkommen, da sie bevorzugt auf Halbtrockenrasen, Steppenrasen und in lichten Kiefernwäldern wächst. Allerdings konnte diese Art im Rahmen der Biotop- und Nutzungskartierung nicht nachgewiesen werden, weshalb angenommen wird, dass sie im Untersuchungsgebiet nicht vorkommt. Zudem ist in der Region München lediglich ein Vorkommen in der Garching Heide bekannt.

Es ist daher davon auszugehen, dass im Untersuchungsgebiet keine planungsrelevanten Pflanzenarten vorkommen.

### Potenzielles Vorkommen von Fledermausarten

Laut den Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) zum Vorkommen saP-relevanter Arten liegt das Untersuchungsgebiet im Verbreitungsgebiet von insgesamt 11 Arten. Bei den durchgeführten Transektbegehungen konnten sechs Fledermaus-Gruppen (*Myotis*, *Plecotus*, *Nyctalus*, *Pipistrellus*, *Vespertilio* und *Eptesicus*) nachgewiesen werden (ifuplan 2024). Darunter befinden sich sowohl Arten, die als „Gebäudefledermäuse“ bezeichnet werden und ihre Quartiere in und an Gebäuden suchen, als auch „Baumfledermäuse“ und Mischtypen.

Die Arten Großer Abendsegler und Zwergfledermaus wurden sicher bestimmt. Darüber hinaus ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Nordfledermaus, Rauhauffledermaus und Weißbrandfledermaus im Untersuchungsgebiet sehr wahrscheinlich. Potenziell könnten zudem die Bechsteinfledermaus, Brandtfledermaus, Breitflügelfledermaus, Graues Langohr, Großes Mausohr, Kleinabendsegler, Wasserfledermaus und Zweifarbfledermaus vorkommen. Damit ergibt sich ein mögliches Artenpotenzial von insgesamt 16 Fledermausarten im Untersuchungsgebiet (siehe Tabelle 3).

Das Plangebiet könnte somit als Sommer- und Winterquartier sowohl von baum- als auch von gebäudebewohnenden Fledermausarten genutzt werden. Um das Vorkommen von Gebäudefledermäusen genauer zu beurteilen, sind zusätzliche Untersuchungen der Gebäude erforderlich.

Zusammenfassend kann daher angenommen werden, dass im Untersuchungsgebiet bis zu 16 Fledermausarten vorkommen, darunter Arten, die sowohl Bäume als auch Gebäude als Quartier nutzen.

### **Potenzielles Vorkommen von weiteren Säugetieren**

Nach den Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) sind im Untersuchungsgebiet keine weiteren saP-relevanten Säugetierarten verzeichnet. Allerdings bieten Sträucher, Gebüsche und der Unterwuchs der Feldgehölze im Gebiet potenziell geeignete Lebensräume für die Haselmaus. Auf Anforderung der Naturschutzbehörde wurden deshalb im Jahr 2022 gezielte Untersuchungen zur Haselmaus durchgeführt (ifuplan 2024), jedoch konnten keine Hinweise auf ein Vorkommen der Art gefunden werden.

Für angrenzende Bereiche kann ein Vorkommen der Haselmaus jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Daher ist es erforderlich, mit der Naturschutzbehörde Rücksprache zu halten, ob in diesen Bereichen zusätzliche Kartierungen notwendig wären.

### **Potenzielles Vorkommen von Reptilien**

Nach den Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) liegt das Untersuchungsgebiet im Verbreitungsgebiet der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) und der Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

Im Plangebiet sind geeignete Lebensräume für beide Arten vorhanden, und die Zauneidechse wurde dort bereits nachgewiesen (ifuplan 2024). Es ist davon auszugehen, dass die Zauneidechse auch im angrenzenden Umfeld vorkommt. Ein Vorkommen der Äskulapnatter kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden, da potentielle Überwinterungs- und Eiablageplätze vorhanden sind.

Zusammengefasst ist ein sicheres Vorkommen der Zauneidechse anzunehmen, während das Vorkommen der Äskulapnatter möglich ist.

### **Potenzielles Vorkommen von Amphibien**

Laut den Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) liegt das Untersuchungsgebiet im Verbreitungsgebiet des Kleinen Wasserfroschs (*Pelophylax lessonae*), des Europäischen Laubfroschs (*Hyla arborea*), des Springfroschs (*Rana dalmatina*) und der Wechselkröte (*Bufo viridis*).

Da im Plangebiet und in einem Umkreis von 500 m jedoch keine Gewässer vorhanden sind, wurden keine spezifischen Kartierungen durchgeführt (ifuplan 2024). Etwa 800 m entfernt befinden sich eigens für die Wechselkröte angelegte Gewässer, sodass eine Einwanderung dieser Art bei der Entstehung temporärer Wasserstellen im Planungsgebiet möglich wäre.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die Wechselkröte vorkommen wird.

### **Potenzielles Vorkommen von Libellen**

Gemäß den Arteninformationen des LfU zum Vorkommen von saP-relevanten Arten fällt das UG in kein Verbreitungsgebiet einer saP-relevanten Art (LfU 2018) und es gibt keine geeigneten Lebensräume im Untersuchungsgebiet.

Es kann davon ausgegangen werden, dass keine planungsrelevanten Libellenarten im Untersuchungsgebiet vorkommen werden.

#### **Potenzielles Vorkommen von Fischen**

Gemäß den Arteninformationen des LfU zum Vorkommen von saP-relevanten Arten fällt das UG in kein Verbreitungsgebiet einer saP-relevanten Art (LfU 2023) und es gibt keine geeigneten Lebensräume im Untersuchungsgebiet.

Es kann davon ausgegangen werden, dass keine planungsrelevanten Fischarten im Untersuchungsgebiet vorkommen werden.

#### **Potenzielles Vorkommen von Weichtieren**

Gemäß den Arteninformationen des LfU zum Vorkommen von saP-relevanten Arten fällt das UG in kein Verbreitungsgebiet einer saP-relevanten Art (LfU 2023) Eine Vorhabensempfindlichkeit kann ausgeschlossen werden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass keine planungsrelevanten Weichtiere im Untersuchungsgebiet vorkommen werden.

#### **Potenzielles Vorkommen von Käfern**

Nach den Informationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) liegt das Untersuchungsgebiet in der Nähe des Verbreitungsgebietes des Eremiten (*Osmoderma eremita*).

Dieser Käfer besiedelt Laubwälder, Alleen und Parks mit alten, oft einzeln stehenden Bäumen. Seine Larven entwickeln sich in Höhlen solcher Bäume, die mit Mulm gefüllt sind. Für eine erfolgreiche Entwicklung ist eine ausreichend große und feuchte Baumhöhle erforderlich, die mehrere Liter Mulm enthält und sich meist in sehr alten, massiven Bäumen befindet (typischer Brusthöhendurchmesser über 1 m, teils auch ab etwa 20-25 cm). Der Eremit besiedelt bevorzugt Eichen, Linden, Buchen, alte Kopfweiden und Obstbäume, aber auch Eschen, Kastanien, Walnussbäume und exotische Baumarten in Parkanlagen. Für den Eremiten sind Baumstrukturen entscheidend, nicht die Baumart selbst; das Alter und die langfristige Entwicklung des Habitats sind von zentraler Bedeutung.

Im Untersuchungsgebiet bestehen Potenzial für geeignete Brutbäume, insbesondere in den alten Schrebergärten (W21). Weitere Kartierungen sind erforderlich, um das Vorkommen des Eremiten präzise nachzuweisen.

Ein Vorkommen kann nicht ausgeschlossen werden.

#### **Potenzielles Vorkommen von Tagfaltern**

Gemäß den Arteninformationen des LfU zum Vorkommen von saP-relevanten Arten fällt das UG in das Verbreitungsgebiet des Gelbringfalters (*Lopinga achine*) und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) (LfU 2018).

Für den Gelbringfalter, der lichte, relativ luffeuchte Wälder mit grasreichen Unterwuchs bevorzugt und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der Feucht- und Frischwiesen mit Beständen des Großen Wiesenknopfs besiedelt, ist das Planungsgebiet nicht geeignet, da entsprechende Biotope im UG nicht vorkommen.

Auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass im Untersuchungsgebiet vermutlich keine planungsrelevanten Tagfalterarten vorkommen.

### **Potenzielles Vorkommen von Nachtfaltern**

Gemäß den Arteninformationen des LfU zum Vorkommen von saP-relevanten Arten fällt das UG ausschließlich in das Verbreitungsgebiet des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) (LfU 2018).

Im Jahr 2022 wurden die Eingriffsbereiche auf mögliche Raupenfutterpflanzen hin überprüft, wobei keine Futterpflanzen nachgewiesen werden konnten (ifuplan 2024). Für den Vorhabensbereich und das weitere Umfeld liegen keine Hinweise auf Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers vor.

Wenn im erweiterten Untersuchungsgebiet ebenfalls keine Raupennahrungspflanzen nachgewiesen werden können, kann auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse davon ausgegangen werden, dass im Untersuchungsgebiet vermutlich keine planungsrelevanten Nachtfalterarten vorkommen werden.

### **Potenzielles Vorkommen von Vogelarten**

Von den insgesamt 104 beim LfU als prüfungsrelevant aufgeführten Vogelarten im TK-Blatt 7735 Oberschleißheim (LfU 2023) wurden im Rahmen der projektbezogenen Kartierungen 16 Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Zusätzlich wurden 27 Allerweltsarten, wie Amsel oder Blau-meise, im UG festgestellt (ifuplan 2024).

Bei der Kartierung (ifuplan 2024) konnten für fünf Arten Hinweise auf Brutvorkommen im oder am Rand des Untersuchungsgebiets festgestellt werden. Laut Bayerischer Roter Liste für Vögel (LfU 2016) ist der Wendehals als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft, der Gartenrotschwanz und der Gelbspötter gelten als „gefährdet“, und die Rauchschnalbe sowie der Stieglitz stehen auf der Vorwarnliste. Der Grünspecht ist nicht in der Bayerischen Roten Liste aufgeführt.

Bei der mehrtägigen Begehung des Gebiets durch Herrn Peuker wurde der Neuntöter, die Rauchschnalbe, der Gartenrotschwanz, der Halsbandschnäpper und der Stieglitz als Brutvögel nachgewiesen.

Es kann davon ausgegangen werden, dass im Untersuchungsgebiet diese Arten ebenfalls vorkommen werden (als Brut- oder/und Nahrungsgast).

Des Weiteren konnten die Arten Dohle, Graureiher, Habicht, Kormoran und Turmfalke im Untersuchungsgebiet gefunden werden, jedoch brüten sie nachweislich oder höchstwahrscheinlich nicht im UG. Es handelt sich um Zug- und/oder Nahrungsgäste, deren Brutverbreitungen außerhalb des UG liegen oder denen im UG entsprechender Lebensraum fehlt.

Für keine Vogelart hat das Gebiet eine überörtliche Bedeutung als Rastgebiet.

Da auch keine großen Rastpopulationen dieser Arten im UG festgestellt wurden und keine Kollisionsrisiko besteht, kann mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden, dass bei diesen Arten keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können.

Neben den bereits genannten Arten besteht durch die neuen Biotoptypen das Potenzial von weiteren Vogelarten. Um dies genauer zu bestimmen müssen weitere Kartierungen durchgeführt werden.

## 6 Gutachterliches Fazit

Abschließend lässt sich festhalten, dass im Untersuchungsgebiet das Vorkommen verschiedener Artengruppen potenziell möglich ist. Dazu gehören Fledermäuse, sowohl gebäude- als auch baumbewohnende Arten, und Reptilien wie die Zauneidechse sowie möglicherweise die Äskulapnatter. Auch Amphibien wie die Wechselkröte könnten bei geeigneten Lebensraumstrukturen vorkommen. Unter den weiteren Säugetieren ist die Haselmaus als potenzieller Bewohner zu nennen, ebenso wie der Eremit unter den Käferarten und möglicherweise der Nachtkerzenschwärmer unter den Nachtfaltern. Darüber hinaus ist mit einer Vielfalt an Vogelarten (Avifauna) zu rechnen, die von streng geschützten Arten bis hin zu häufig vorkommenden „Allerweltsarten“ reichen können.

Diese Annahmen basieren auf den bisherigen Erkenntnissen und Artverbreitungsdaten. Eine präzisere Erfassung durch weitere Kartierungen könnte das Vorkommen der genannten Arten bestätigen, verringern oder genauere Maßnahmenvorschläge ermöglichen.

Auf Grundlage der bisherigen Potenzialanalyse, die auf eine BNT-Kartierung und artenschutzrechtliche Abschätzung aufbaut, könnten verschiedene Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen erforderlich sein, um Beeinträchtigungen für die Arten im Gebiet zu minimieren. Für den Fall eines Eingriffs wären folgende Maßnahmen potenziell notwendig:

### 1. Vermeidungsmaßnahmen:

- Installation von Amphibien- und Reptilienschutzzäunen zur Verhinderung des Einwanderns gefährdeter Arten in das Baugebiet.
- Bauzeitenregelungen zur Vermeidung von Störungen während sensiblen Zeiten wie Brut- und Fortpflanzungsperioden.
- Umsiedlung oder Schutzmaßnahmen für Habitatbäume, die als Lebensraum für Arten wie Fledermäuse, baumhöhlenbrütende Vögel und xylobionten Käfern dienen.
- Sicherung von Raupennahrungspflanzen und gezielte Vergrämungsmaßnahmen, um betroffene Individuen schonend umzusiedeln.

Diese Maßnahmen können nach weiteren detaillierten Kartierungen angepasst oder präzisiert werden.

### 2. Ausgleichsmaßnahmen:

- Anbringung von Ersatzhöhlen für Fledermäuse und baumhöhlenbrütende Vogelarten, um verlorene Nist- und Schlafplätze zu kompensieren.
- Einrichtung von Ersatzhabitaten für Reptilien sowie die Haselmaus, um die betroffenen Arten im Gebiet zu unterstützen und ihre Fortpflanzungs- und Rückzugsräume zu erhalten.

Insgesamt sollen die Maßnahmen sicherstellen, dass der Lebensraum von vorkommenden und potenziell vorkommenden Arten möglichst erhalten bleibt oder durch angemessene Ersatzstrukturen ausgeglichen wird. Die endgültige Notwendigkeit und Gestaltung der Maßnahmen kann nach einer weiterführenden und detaillierten Kartierung beurteilt werden.

## 7 Literaturverzeichnis

- LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) (Hg.) (2014). Biotopwertliste zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV). Arbeitshilfe zur Biotopwertliste. Verbale Kurzbeschreibung.
- LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) (Hg.) (2016). Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns - Stand 2016.
- LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) (Hg.) (2018). Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt. Online verfügbar unter <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>, zuletzt geprüft am 29.01.2021.
- LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) (Hg.) (2023). ASK-Datenbank Bayern. Artenschutzkartierung. Online verfügbar unter <https://www.lfu.bayern.de/natur/artenschutzkartierung/index.htm>, zuletzt geprüft am 22.07.2023.
- Südbeck, P.; Hartmut Andretzke; Stefan Fischer; Kai Gedeon; Tasso Schikore; Karsten Schröder & Sudfeldt, Christoph (2005). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. In: *Hohenstein-Ernstthal*.
- BfN - Bundesamt für Naturschutz (2020). Rote Liste der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands: Säugetiere. Bonn - Bad Godesberg 2020: Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2).
- ifuplan - Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung GmbH & Co. KG (2024). Fachbericht faunistische Kartierungen und Biotop- und Nutzungstypenkartierung nach Bay-KompV 2013. Einsatztrainingszentrum des Zolls (ETZ) Datendokumentation.
- LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) (Hg.) (2022). Rote Liste Gesamtartenliste für Bayern - Weichtiere - Mollusca. Unter Mitarbeit von M. Colling. Augsburg.
- Ryslavy, T.; Bauer, H.-G.; Gerlach, B.; Hüppop, O.; Stahmer, J.; Südbeck, P. & Sudfeldt, C. (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung. Hg. v. NABU. Berichte zum Vogelschutz (57).
- Sven Peuker (2024). Naturschutzbezogener Ablaufplan für die Vorarbeiten im Rahmen der Kampfmittelräumung und Altlastensanierung (Entmilitarisierung). Ökologische Baubegleitung gem. Genehmigung mit Az. ROB-55.1-8646.NAT\_03-2-68-21 v. 09.04.2024 der REGIERUNG VON OBERBAYERN zum Vorhaben: ETZ Einsatztrainingszentrum Zoll Garching Hochbrück Ingolstädter Landstraße 100 in 85748 Garching WE 149096, Sakosta GmbH.